



## Thomas-Morus-Weg 32 und 34 saniert

Rund zehn Jahre nach der Sanierung des Hauses Thomas-Morus-Weg 36 wurden in 2010 und 2011 die Nachbargebäude Nrn. 32 und 34 grundlegend saniert.

Die nackten Fakten sind schnell erzählt: Es wurde ein Wärmedämmverbundsystem aufgebracht, die alten Balkone wurden abgeschnitten und durch größere ersetzt. Die Hauseingänge wurden verlegt, die Treppenhäuserfenster ersetzt. Alle 60 Bäder wurden von Grund auf erneuert, die Warmwasserversorgung erfolgt nicht mehr elektrisch, sondern über das Fernwärmenetz. Schließlich wurden die Boxen für Fahrräder und Abfallbehälter neu gebaut.

Die Maßnahmen kosteten rund 3,6 Mio €, durch Zuschüsse der Stadt Münster und der KfW reduziert sich der Betrag auf rund 3,3 Mio €.

Hinter diesen Fakten verbirgt sich indes ein enormer Aufwand. Die unmittelbar betroffenen Bewohner und auch die Nachbarschaft hatten über knapp zwei Jahre in wechselnder Intensität Lärm, Schmutz und sonstige mit Bauarbeiten einhergehende Belästigungen zu ertragen. Während der Badumbauten mussten unsere Bewohner vor dem Haus aufgestellte Sanitär-Container nutzen, das ist wahrlich kein Vergnügen.

Ausdrücklich möchten wir uns daher bei allen Beteiligten noch einmal für

die große Geduld bedanken, mit der die Umbaumaßnahmen getragen wurden.

Unser Dank gilt auch dem Architekturbüro Scheffer und allen beteiligten Firmen, die durch gute Kooperation und fleißige Arbeit zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben.

Entschädigt werden unsere Mitglieder jetzt sicher auch durch das ansehnliche Ergebnis der Arbeiten. Darüber hinaus möchte sich die Genossenschaft im Rahmen eines Sommerfestes im kommenden Jahr bei Bewohnern/innen und Nachbarn bedanken.

Der genaue Termin und weitere Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben werden.



Thomas-Morus-Weg 32



Thomas-Morus-Weg 34



Saniertes Badezimmer



*Ein frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles,  
gesundes Jahr 2012*

*wünschen Ihnen und Ihrer Familie  
Aufsichtsrat, Vorstand und alle*

*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wohnungsvereins!*



## Vielseitige Mitglieder – lebendige Genossenschaft

Vor einigen Monaten wurde der zugehörige Spielplatz unserer Häuser an der Allensteiner Straße umgestaltet, was auf eine große Resonanz seitens der dort wohnenden Familien stieß. Der Platz ist nun ein lebendiger Treffpunkt für Klein und Groß. Unser Mitglied Sandra Hessing übernahm hier ehrenamtlich die Aufgabe der „Spielplatzpatin“.

Die Freude über die neuen Spielgeräte war bei den Kindern groß, und inzwischen nutzen viele die guten Spiel- und Klettermöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zu unseren Häusern täglich.

Damit dies auch weiterhin so bleibt, erklärte sich Sandra Hessing spontan bereit, diesem „Wohlfühlplatz“ ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Sie ist nun bei ihrer dortigen Anwesenheit eine wichtige Ansprechpartnerin für die Kinder und zusätzlich ein Bindeglied zur Geschäftsstelle.

Regelmäßig kontrolliert sie die Spielgeräte auf ihre Funktion und meldet eventuelle Beschädigungen oder Verunreinigungen in der Geschäftsstelle. Nebenbei beseitigt sie aber auch eigenständig kleinere, herumliegende Müllpartikel gemeinsam mit den dort spielenden Kindern. Bei kleineren Konflikten unter den Kindern greift sie schlichtend und vermittelnd ein. Auch macht sie Hundebesitzer darauf aufmerksam, dass sie ihre Vierbeiner nicht auf den Spielplatz lassen dürfen.

Diese Aufgaben hat Sandra Hessing in diesem Sommer bereits für einen

naheliegenden städtischen Spielplatz übernommen und freiwillig auf unseren Spielplatz ausgeweitet. „Ich mache das ganz gerne und finde, dass nicht nur der Spaß zählt, sondern auch die Sicherheit unserer Kinder“, sagt die Mutter eines 8-jährigen Sohnes.

Für die Tätigkeit wurde sie von einem Mitarbeiter des Jugendamtes der Stadt Münster im Vorfeld eingewiesen. „Er erklärte mir zuerst, dass eine Spielplatzpatenschaft immer eine ehrenamtliche Aufgabe ist und bleibt. Sie ist mit keinerlei rechtlichen Verpflichtungen verbunden, und der Spielplatzpate haftet auch in keiner Weise. Mir persönlich liegt die gute Spielmöglichkeit für unsere Kinder sehr am Herzen, deshalb mache ich das auch“ sagt die 31-Jährige, die seit einem Jahr

in unserem Haus an der Allensteiner Straße wohnt.

Wir danken Sandra Hessing für ihr Engagement und würden uns sehr freuen, wenn ihre Tätigkeit, insbesondere unter unseren Mitgliedern, viele Nachahmer findet. Interessenten können sich gerne in unserer Geschäftsstelle (Tel. 2 89 85-24) melden.



Spielplatzpatin Sandra Hessing mit ihrem Sohn Joel



## Neuer Hausmeister

Seit dem 1. Oktober dieses Jahres übernimmt Hans Röwekämper die Hausmeistertätigkeiten für unsere Häu-



Hans Röwekämper

ser Allensteiner Straße 102, 104, 118 und 120, Rjasanstraße 1 u. 3, Lublinring 6, 8, 10, Enkingweg 46, Niedersachsenring 77- 85 sowie Goldstraße 85.

Er vertritt den bisherigen Hausmeister Stefan Heinz, der sich zwei Jahre lang in Elternzeit befindet.

Hans Röwekämper unterstützt auch unsere Hauswarte bei ihren Tätigkeiten in unseren Häusern am Thomas-Morus-Weg und am Vinzenzweg. Er ist 62 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. Er wohnt in Saerbeck und war vorher 39 Jahre lang bei der Emsa GmbH in Emsdetten tätig.

Der Wohnungsverein heißt seinen neuen Mitarbeiter ganz herzlich willkommen.



## Sonderregelungen der Müllabfuhr

Aufgrund der bevorstehenden Feiertage fallen die Abfuhrtermine für **Sperrgut** für folgende Bezirke, die unseren Wohnungsbestand betreffen, im Dezember ersatzlos aus: Lublinring, Rjasanstraße, Bröderichweg.

Die Abholung der **Gelben Säcke** verschiebt sich ebenfalls in einigen Bezirken um einen Tag:

**Dienstag, 27. Dezember**  
Allensteiner Straße, Bröderichweg, Wermelingstraße

**Freitag, 30. Dezember**  
Finkenstraße, Görresstraße, Raesfeldstraße.

**Wir bitten um Beachtung!**

# Unsere Genossenschaft – eine Tradition seit 1893

In der letzten Ausgabe von „Wohnungsverein aktuell“ haben wir über die Gründungsjahre unserer Genossenschaft am Ende des 19. Jahrhunderts berichtet. Ursprünglich lag unsere wesentliche Aufgabe darin, durch Zusammenschluss vieler Mitglieder die vorherrschende Wohnungsnot zu lindern und menschengerechten preiswerten Wohnraum bereitzustellen. Auch heute geht es grundsätzlich darum, den Mitgliedern entsprechend ihrer Bedürfnisse innerhalb des Bestandes Wohnungen zu vermitteln, zusätzlich soll der vorhandene Wohnungsbestand erhalten und neuer Wohnraum geschaffen werden.

In unserer heutigen Fortsetzung möchten wir der Frage um die genossenschaftliche Weiterentwicklung in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts nachgehen.

## Folge 2: Bauen und Wohnen in der Genossenschaft

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden in Münster die ursprünglich kaum von Einschränkungen betroffenen Bauvorschriften verschärft. Es erfolgte eine Einteilung der Stadt in verschiedene Zonen, und es gab erste Höhenbeschränkungen von Hausbauten in Abhängigkeit der Straßenbreite.

Eisenbahnwiesen insgesamt 21 Gebäude mit 69 Wohnungen. Zähe Verhandlungen des Vorstands mit dem Magistrat der Stadt Münster wegen des geplanten, für unsere dortigen Grundstücke ungünstigen Straßenverlaufs, folgten, und die Genossenschaft verringerte den verfügbaren Baugrund durch Verkauf ungeeigneter Parzellen. Der spätere Erwerb und die Bebauung zahlreicher Grundstücke im Bereich der Maybach-, Finken- und Liboristraße konnten nur durch

fangs noch nicht an die öffentliche Kanalisation angeschlossen, dies war erst mit der Eröffnung der städtischen Rieselfeldanlage im Jahre 1902 möglich. Alle Häuser besaßen eine gemeinsame Bleiche zum Trocken und Ausbleichen der Wäsche, einen Trockenboden und eine Waschküche. Später wurden in vielen Häusern die Dachböden nachträglich ausgebaut und an kinderlose Unterbeamte vermietet. Neben laufenden Bauprojekten wurde ständig renoviert und modernisiert. Die Wohnungen erhielten nachträglich Badezimmer, Gasanschlüsse und Elektrizität. In einem Protokoll hieß es: „Elektrisches Licht hat sich bewährt und bietet große Annehmlichkeiten!“



Ursprüngliche Ansicht unserer Häuser an der Finkenstraße

Die Baukosten waren damals sehr niedrig. So wurde ein eingereicherter Bauplan dem Architekten in der Genossenschaft mit 50 Mark honoriert. Bei der Realisierung erhielt dieser nochmals eine Prämie in Höhe von 100 Mark. Die Prämie entfiel aber, wenn der Plan von einem Bauunternehmer stammte, der auch den Bauauftrag erhielt. Für ca. 6500 Mark konnte ein zweigeschossiges Wohnhaus mit einer Grundfläche von 60 m<sup>2</sup> gebaut werden. Allgemein wurden für einen Kubikmeter Wohnraum 12 Mark zugrunde gelegt. Nachdem zunächst vorwiegend bebaute Grundstücke gekauft wurden, baute unsere Genossenschaft im Jahre 1902 im Bereich des Südviertels (Annen-, Blücher-, Süd- und Friedrich-Ebert-Straße) auf eigentlichen

Schuldverschreibungen und Aufnahme von Staatsdarlehen aus sogenannten Wohnungsfürsorgefonds erfolgen.

Alle Häuser, die bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges errichtet wurden, waren keineswegs in schablonenhafter Weise erbaut. Jedes Haus hatte eine individuelle Fassadengestaltung, kein Grundriss glich dem anderen. Die Ausstattung war schlicht, galt aber damals als angemessen. So gab es keine Badezimmer, der Großbadetag fand wöchentlich in der Küche statt. Jede Wohnung war mit einer eigenen Toilette ausgestattet, was für viele Familien durchaus noch keine Selbstverständlichkeit war. Gemeinschaftstoiletten für drei bis fünf Familien waren damals noch weit verbreitet. Die Toiletten waren an-



Um 1930: Kind im Garten unseres Hauses Wiener Straße 31, damals hieß die Straße noch „Gelmer Stiege“ (Foto: Pfeifenschneider)

Wie ging es mit unserer Genossenschaft weiter? Lesen Sie in der nächsten Ausgabe „Die Lichter gehen aus“ – Unsere Genossenschaft während des Zweiten Weltkrieges.

## Genossenschaft ist Nachbarschaft: Sommerfest an der Allensteiner Straße



Ein gemeinsames Fest fand am 16. Juli für die Familien in unseren insgesamt 66 Wohnungen an der Allensteiner Straße statt.

Das Wetter spielte an dem Tag zum Glück mit, und so freuten sich zahlreiche große und kleine Besucher über das tolle Programm sowie die vielen selbstgemachten Leckereien.

Viele Kuchen wurden für das Fest gebacken und leckere Salate zubereitet. Beim Kaffeetrinken und beim

abendlichen Grillen bot sich die Gelegenheit für ein nettes „Pläuschchen“ mit den Nachbarn.

Der Clown Davici beeindruckte alle Anwesenden mit seiner einzigartigen

Show, bei der ihm auch einige Kinder assistieren durften. Hierfür erhielten die kleinen Helfer einen großen Applaus. Es ist bereits das zweite, mit den Bewohnern gemeinsam ausgerichtetes Nachbarschaftsfest. Diesmal wurde sogar ein kleines Festzelt aufgestellt.

Selbstverständlich gab es viele Aktionsmöglichkeiten für die Kinder und bei den beliebten Highlights wie dem Glücksrad der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster, Dosenwerfen und Torwandschießen auch einiges zu gewinnen.

Diese gemeinsame Aktion hat allen Beteiligten augenscheinlich viel Spaß und Freude bereitet!



## Ein schöner Ferientag

An einem sonnigen Ferientag verbrachten 31 Kinder des Wohnungsverbands einen aufregenden Tag im Allwetterzoo.

Aufgrund der großen Anmeldezahl wurden die Kinder in zwei Gruppen

aufgeteilt. Sie waren eingeladen, hinter die Kulissen zu sehen und viele Bereiche des Zoos zu erkunden, die den Besuchern nicht zugänglich sind. So wurde die große Futterküche und das Kühlhaus, in dem auch die Nahrung für

die Raubtiere gelagert wird, besichtigt. Neben kindgerechten aber durchaus fachkundigen Informationen kam auch der Spaß nicht zu kurz. So wurde zum Abschluss unseres Ausflugs ausgiebig auf dem Spielplatz getobt, und für alle Kinder gab es noch ein leckeres Eis.

Viele Kinder haben bereits in den vergangenen Jahren an unserem Ferienangebot teilgenommen und sind schon gespannt, was es im nächsten Jahr für eine Veranstaltung geben wird. Bestimmt werden wir für unsere Kinder wieder etwas Tolles in den Sommerferien organisieren – aber was, das wird erst in der nächsten „Wohnungsverein aktuell“ verraten!



Mitgliedskinder im Allwetterzoo

... MEHR ALS EIN VERMIETER

# Unterstützung und Vertrauen – auf dem Weg in die Selbständigkeit

Seit einigen Jahren schon gibt es sie in unserem Bestand: kleine Wohngemeinschaften für jeweils zwei Jugendliche, die durch die Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz betreut und bis zur Verselbständigung im jungen Erwachsenenalter begleitet werden. Die Sozialpädagoginnen Claudia Fler und Teresa Küppers berichten über ihre Arbeit mit den Jugendlichen.

Der Weg zum Erwachsenwerden ist nicht immer leicht, und wenn die Herkunftsfamilie einen Jugendlichen nicht begleiten kann, kann das Leben schnell ins Wanken kommen. Das „City-Team“ ist ein von der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz ausgelagerter Bereich, der Jugendliche betreut, welche weder zu Hause leben können noch in größeren Gruppen wohnen möchten, gleichzeitig aber noch zu jung sind, um alleine zu leben.

Claudia Fler, Leiterin dieses Bereiches, hat das Konzept der kleinen Wohngemeinschaften mitgestaltet und steht täglich gemeinsam mit ihrem Team in Kontakt mit den jungen Menschen, die ihr anvertraut wurden. „Wir geben ihnen die Sicherheit, die einige Jugendliche

bislang nicht kannten. Sie können sich mit uns auseinandersetzen, ihre Vergangenheit aufarbeiten und lernen, ihre Zukunft selbst in die Hände zu nehmen.“ Die Jugendlichen sind in der Regel im Alter von 16 bis 21 Jahren und haben oft eine unterschiedliche Schulbildung. In der betreuten Wohnform sollen sie langfristig selbständiges Wohnen erlernen und übernehmen nach und nach individuelle Aufgaben zur Alltagsbewältigung. Regelmäßig finden persönliche Gespräche mit ihrem Betreuer statt. Ziel ist es, dass die Jugendlichen sich irgendwann eigenständig um die Belange rund um das Thema „Wohnen“ kümmern können.

Neben der Übernahme der Verpflichtungen, die mit unserer Haus- und Nutzungsordnung einhergehen, sollen die Jugendlichen auch lernen, sich in einer Hausgemeinschaft einzufinden und zu integrieren. Mindestens drei Besuche täglich finden durch den zuständigen Betreuer statt. Neben gemeinsamen Freizeit- und Sportaktivitäten ist die Berufsfindung stets

ein vorrangiges Thema.

Die Erfahrungen mit den Wohngemeinschaften der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz innerhalb unserer Genossenschaft sind durchaus positiv, zumal bei eventuellen Schwierigkeiten im täglichen Miteinander stets der kurze Weg über den zuständigen Betreuer der Jugendlichen genommen werden kann und somit schnell für eine Lösung des Problems gesorgt wird.

Lobenswert ist diesbezüglich das von den anderen im Hause lebenden Familien aufgebrachte Verständnis für die Wohngemeinschaften. Die persönliche Ansprache durch die Nachbarn ist auch von den Jugendlichen durchaus erwünscht. In einem Hause hat der gute Kontakt miteinander sogar dazu geführt, dass die beiden jugendlichen Bewohner der betreuten Wohngemeinschaft den Winterdienst der betagten Erdgeschossbewohner übernommen haben und zuverlässig ausüben. Ein Ritual ist es, alljährlich in den Hausgemeinschaften kleine Nikoläuse vor die Wohnungstüren zu stellen.

Das Weihnachtsfest feiern übrigens alle von der Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz betreuten Jugendlichen gemeinsam in den Räumen des City-Teams im Paul-Gerhard-Haus.

... MEHR ALS EIN VERMIETER



Wohngemeinschaft am Pötterhoek

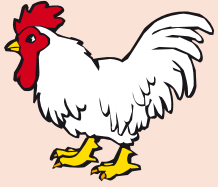
## Tipps für den Winterdienst

Beim Schneeräumen ein leidiges Problem: Bei bestimmten Schneeverhältnissen klebt der Schnee gerne an der Schneeschaufel fest, wodurch das Räumen sehr erschwert wird.

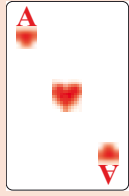
Handelt es sich um eine Metallschaufel, so kann das Problem sehr effektiv behoben werden: mit dem Fön oder Lötbrenner eine hauchdünne Schicht Kerzenwachs auf der Oberfläche verteilen. Bei Holz- oder Kunststoffschaufeln einfach Bohnerwachs auftragen. Das Räumen ist danach nur noch halbe Arbeit!

**Übrigens:** Wir bitten darum, in den Bereichen der öffentlichen Wege, die von einem Mitarbeiter des Wohnungsvereins geräumt werden, eine Mindestbreite von 1,30 m freizuhalten. Ansonsten ist ein Passieren unseres Räumfahrzeuges nicht möglich!





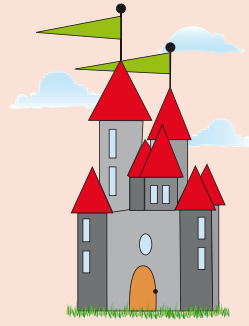
1=J 4=R



1=E 3



2 3 4 5 7



1 4 5 6



1 2

## Lösung:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Das oben abgebildete Bilderrätsel hat mit unserer derzeitigen Jahreszeit zu tun. Fügen Sie einfach die Bilderreihe aneinander und ändern Sie die Begriffe durch Austausch, Wegfall oder Hinzufügung einzelner Buchstaben wie auf den verschiedenen Zeichnungen angegeben.



## Haben Sie die Lösung?

Dann senden Sie uns diese bis zum 20. Januar 2012 zu oder geben sie in unserer Geschäftsstelle ab.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen **Apple iPod touch 5G 8 GB**. Also: Mitmachen lohnt sich!

Teilnehmen können alle Mitglieder und ihre Familien, ausgenommen Mitarbeiter des Wohnungsvereins.

## Tolle Geschichten

Unser Schreibwettbewerb in der Juli-Ausgabe von „Wohnungsverein aktuell“ war für einige Mitgliedskinder eine echte Herausforderung. Sieben Mädchen und Jungen schrieben eine Geschichte über das Haus, in dem sie leben und haben diese in der Geschäftsstelle abgegeben.

Das Haus, das traurig über seine Hausnummer war oder ein kleiner Junge, dem sein Haus in der Nacht seine Wünsche zuflüsterte... Alle Geschichten waren sehr fantasievoll geschrieben und zeigen uns gleichermaßen, dass die Kinder sich in ihrem Zuhause beim Wohnungsverein wohl und geborgen fühlen.



Gewinner des Schreibwettbewerbs: Jakob Banke, Nele Zumegen, Alissa Mikosch (oben), Emmilie Meier, Shirin und Giuliana Dunkel, Marius Martin (unten). Alle Kinder erhielten für ihre Geschichte jeweils einen Geldpreis!

## Bitte vormerken!

Im kommenden Jahr wird die Mitgliederversammlung am **Mittwoch, 16. Mai 2012, 18.00 Uhr** im Begegnungszentrum Meerwiese stattfinden. Eine schriftliche Einladung hierzu erhalten unsere Mitglieder zusammen mit dem Geschäftsbericht für das Jahr 2011. **Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!**

## Impressum



Schnorrenburg 21 · 48147 Münster  
 Telefon: 02 51/2 89 85-0  
 Telefax: 02 51/2 89 85-50

e-mail: info@wohnungsverein-muenster.de  
 www.wohnungsverein-muenster.de

Herausgeber: Vorstand  
 Layout: SCREEN AND MORE  
 Gesellschaft für Präsentationsmedien und -konzepte mbH, Senden